



«Damals war Thalwil eine Gemeinde wie jede andere. Heute ist sie eine wie keine andere», resümierte Walter Lentzsch die nachhaltige Entwicklung Thalwils der letzten Jahre. Bild: as

## Ein Ausblick nach zwölf Jahren

**THALWIL.** Bei einem Vortrag anlässlich der Generalversammlung des Vereins Ökopolis betonte Walter Lentzsch, der langjährige Präsident der Steuerungsgruppe, die Bedeutung der Nachhaltigkeit. Es war ein Plädoyer für mehr Weitsicht – und Liebe.

ANDREAS KURZ

Beim Verein Ökopolis ist es Brauch geworden, nach der jährlichen Generalversammlung einen besonderen Anlass durchzuführen. Dieses Jahr hatte der Verein, der sich für nachhaltiges Handeln in Thalwil einsetzt, Walter Lentzsch eingeladen. Der ETH-Ingenieur und Studienkollege von Ökopolis-Präsident Gianpiero Dinner amtierte zwölf Jahre lang als Coach der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit in Thalwil. Am Mittwochabend referierte er in der Musikschule vor gut 40 Interessierten zum Thema «Ist Nachhaltigkeit auch zukunftsfähig?».

Wenn er nach zwölf Jahren ein Fazit ziehen müsste, sagte Lentzsch, dann würde dies lauten: «Damals war Thalwil eine Gemeinde wie jede andere. Heute ist Thalwil eine Gemeinde wie keine andere.»

re.» Es sei viel getan worden punkto Nachhaltigkeit. Über die bereits realisierten Projekte wollte Lentzsch aber nicht sprechen. Diese seien im Internet bestens dokumentiert. Im philosophisch angehauchten Referat, bei dem der 76-Jährige viele Zitate einstreute, machte er sich grundlegende Gedanken, was Nachhaltigkeit bedeutet, wie sie erreicht und aufrechterhalten werden kann.

### Was ist Nachhaltigkeit?

Heute wird der Begriff Nachhaltigkeit bisweilen inflationär gebraucht, dass man gar nicht mehr genau weiss, was sich dahinter verbirgt. Lentzsch definierte den Begriff in seinem Referat umfassend. Eine der treffendsten Definitionen stamme aus dem Brundtland-Bericht: «Dauerhafte Entwicklung ist Entwicklung, welche die Bedürfnisse

der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.» Das Entscheidende an der Nachhaltigkeit sei jedoch, dass man durchhält – und dass es etwa bei einem Wechsel im Gemeindepräsidium nicht zusammenfällt.

Die Welt werde so oder so nachhaltig, meinte Walter Lentzsch, die Frage sei bloss, zu welchem Preis. «Durch Naturkatastrophen, Verteilungskriege oder durch unser Nachdenken?» Die grösste Hürde dabei: «Man kann die Probleme nicht mit denselben Mitteln lösen, mit denen man sie geschaffen hat.» Bei der Nachhaltigkeit gehe es um Fragestellungen, die unsere Denkhorizonte bei weitem übersteigen würden.

In Thalwil sei es heute in höchstem Mass verankert, dass man Überlegungen zur Nachhaltigkeit in Entscheide mit ein-

bezieht. Doch was muss Thalwil tun, um die Zukunft zu bewältigen, jetzt, wo die Rahmenbedingungen gegeben sind? Jetzt gelte es durchzuhalten, forderte

«Man kann Probleme nicht mit den Mitteln lösen, mit denen man sie geschaffen hat.»

Walter Lentzsch

Lentzsch, damit man nicht beim ersten Gegenwind wieder aufgeben. «Das ist das Entscheidende.» Zudem müsse der Verein mehr Mitglieder anwerben und als Aufgabebereichen für all jene dienen, die sich

in der Parteienlandschaft nicht aufgehoben fühlen, sich aber engagieren wollen.

Am Ende des Referats hörte man für einen Ingenieur Überraschendes: Lentzsch wurde gar ein wenig pastoral, als er die Bibel zitierte und forderte, man müsse sich ernsthaft und sachlich dem Thema der Liebe annehmen. Die Liebe zum Leben und der Schöpfung solle den Menschen als Handlungsmaxime dienen. Dann schloss er mit dem Aufruf: «Make love, not war.»

## Zwei Taschendiebe verhaftet

**THALWIL.** Die Kantonspolizei Zürich und die Gemeindepolizeien von Thalwil und Oberrieden haben in Thalwil zwei mutmassliche Taschendiebe verhaftet. Aufgrund der Meldung einer Frau konnten die Polizisten nach kurzer Fehndung ein verdächtiges Fahrzeug mit rumänischen Kontrollschildern anhalten. Dabei wurde festgestellt, dass ein Insasse zur Verhaftung ausgeschrieben war. Weitere Abklärungen ergaben, dass die beiden kurz zuvor im Coop Thalwil ein Portemonnaie mit mehreren Hundert Franken gestohlen hatten. Beide Personen wurden der zuständigen Instanz zugeführt, wie die Gemeindepolizei Thalwil am Donnerstag mitteilte. (zsz)

## VERANSTALTUNG

### Kinderkleider-Frühlingsbörse

**ADLISWIL.** Am kommenden Mittwoch, 27. März, findet im reformierten Kirchgemeindehaus im Sihlpark in Adliswil eine Kinderkleiderbörse statt. Von 9 bis 10.30 Uhr werden gut erhaltene Frühling- und Sommerkleider, Kinderwagen, Autositze und Spielsachen angenommen. Aus Platzgründen ist die Annahme auf 50 Artikel pro Person beschränkt. Von 13.30 bis 15.30 Uhr findet der Verkauf und von 16.15 bis 16.45 Uhr die Rückzahlung statt. Das Börse-Team Adliswil organisiert den Anlass mit Unterstützung der Reformierten Kirchgemeinde. Der Gewinn wird einer gemeinnützigen Organisation im Kanton Zürich gespendet. (e)

Mittwoch, 27. März, 9 bis 16.45 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, im Sihlpark, Adliswil. Mit Bistro und kostenlosem Kinderhütendienst.

## IMPRESSUM

Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Kilchberg, Langnau, Rüschlikon, Thalwil.

**Redaktion Thalwiler Anzeiger/Sihltaler**, Burghaldenstr. 4, 8810 Horgen. **Telefon:** 044 718 10 20. **Fax:** 044 718 10 25. **E-Mail:** redaktion.horgen@zsz.ch. **E-Mail Sport:** sport@zsz.ch. **Online:** www.zsz.ch.

### Chefredaktion

**Chefredaktor:** Benjamin Geiger (bg). **Stv. Chefredaktoren:** Michael Kaspar (mk), Martin Steinegger (mst).

### Regionalredaktion Bezirk Horgen

**Leitung:** Philipp Kleiser (pk). **Region:** Daniela Haag (dh), Pascal Jäggi (paj), Anja Kutter-Müller (kut), Pascal Münger (pme), Mirjam Panzer (mip), Sibylle Saxer (sis), Marc Schädegg (msg), Sibille Schärer (sib), Gabby Schneider (gs), Elio Stamm (els), Dorothea Uckelmann (duc), Rahel Urech (rau). **Ständige Mitarbeit:** Carole Bolliger (bol), Arthur Schäppi (asc).

### Aboservice

Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 0848 805 521, **Fax:** 0848 805 520, **abo@zsz.ch**. **Preis:** Fr. 192.- pro Jahr. Durch die Post ins Haus geliefert.

### Inserate

**Zürcher Regionalzeitungen AG**, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 044 515 44 55. **Fax:** 044 515 44 59. **E-Mail:** horgen@zrz.ch. **Todesanzeigen:** todesanzeigen@zsz.ch. **Leitung:** Jost Kessler.

### Druck

Tamedia AG, Druckzentrum Zürich.  
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.  
**Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen** der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a.S. AG, Neues Bülacher Tagblatt AG.

ANZEIGE

**KOSMETIK  
INSTITUT**

**Yvonne Herlig**  
Eidg. dipl.  
Kosmetikerin

**ENZYMTEC**  
Haarentfernung

Zipfelweg 10  
8134 Adliswil  
044 710 78 78  
www.herlig-kosmetik.ch

## Landpreis im Sood ist nicht verhandelbar

**ADLISWIL.** Die Stadt Adliswil ist am Kauf von Bauland im Sood interessiert. Nun hat der Stadtrat eine schriftliche Anfrage zum geplanten Grundstückkauf beantwortet.

Am 9. Februar reichten die beiden Adliswiler Gemeinderäte Ruedi Bräuer und Heinz Melliger (beide Freie Wähler) eine schriftliche Anfrage beim Stadtrat ein – und zwar basierend auf dem durch die Stadt geplanten Grundstückkauf von 13000 Quadratmetern im Sood. In ihrer Anfrage wollten die beiden wissen, ob die Stadt Adliswil vor der Unterzeichnung der Offerte «eine unabhängige

Schätzung des Landwertes» hat vornehmen lassen. In seiner Antwort weist der Stadtrat darauf hin, dass für die beiden zum Verkauf stehenden Grundstücke ein Verkaufsdossier der jetzigen Eigentümer existiere. Darin sei der Preis fixiert und nicht verhandelbar.

Zudem wollten Bräuer und Melliger wissen, ob es der Wahrheit entspreche, dass für die beiden Grundstücke von privaten Investoren ein Projekt eingegeben wurde. Auch wenn nicht der Stadtrat, sondern die Baukommission für Baubewilligungen zuständig ist, lässt diese in der Antwort des Stadtrates vermelden, «dass noch kein Baugesuch eingereicht und dementsprechend auch keines abgelehnt wurde», wie es weiter in der Antwort heisst. Ebenfalls hält der

Stadtrat fest, dass auf dem 13000 Quadratmeter grossen Bauland kein neuer Werkhof neben das bestehende Gebäude Gas- und Wasserversorgung geplant sei, wie von den Freien Wählern erfragt. Denn der Stadtrat wolle mit dem Kauf lediglich die Entwicklung in diesem Gebiet sichern können. Zu guter Letzt interessierten sich die beiden Parlamentarier dafür, ob die Stadt für die beiden Grundstücke einen Gestaltungsplan erarbeiten wolle, um somit die Ausnutzung via Gestaltungsplan zu erhöhen. Der Stadtrat macht jedoch darauf aufmerksam, dass er hierzu ein Richtprojekt bräuchte, auf dieses aber aktuell verzichtet wird, da weder Investor noch Nutzen für den bevorstehenden Kauf bekannt sind. (zsz)

ANZEIGE



### Kulturreisen

Sa. 25.05.–Mo. 03.06.13 Fr. 2290.-  
**Frankreich – Vulkane und Meer – Wein und Kultur**

**Veloferien**  
So. 02.06.–Fr. 07.06.2013 Fr. 1150.-

**Vom Rad ins Bad – Bad Endorf beim Chiemsee**  
auch für Fussgänger als Ferienreise

Mi. 24.07.–So. 28.07.2013 Fr. 1160.-  
**Piemont das Velo- und Gourmet Paradies**

Prospektbestellung  
**www.buehrer-reisen.ch**  
**Tel. 044 729 92 41**